

Kino in der 1. person singular

VON LUFT UND LIEBE (VOLERE VOLARE)

Maurizio, der im Pornostudio seines Bruders Trickfilme vertont, verliebt sich in Martina, ein Callgirl mit sehr spezieller Kundenschaft. Als Maurizio sich in eine Trickfilmfigur zu verwandeln beginnt, versucht er dies Martina zu verheimlichen, was ihre Beziehung auf eine harte Probe stellt - bis zum ungewöhnlich-gewöhnlichen Happy End...
(zoom)

Diese Form des Happy-Ends ist sicherlich ungewöhnlich für einen Film über einen langsamen Verwandlungsprozeß. Denn normalerweise geht man in der Metamorphose zugrunde (DR. JEKYLL UND MR. HYDE), oder man kehrt wieder zurück in einen ganz normalen Zustand (SCHNEEWITTCHEN), oder die Person, die das Ungeheuer liebt, macht ihrerseits eine ähnliche Wandlung durch, um eine gemeinsame Zukunft zu ermöglichen (SPLASH). In meinem Film dagegen kann Maurizio seine Martina so lieben - und so bleiben - wie er ist.
(Maurizio Nichetti)

Nichettis Figur, walroßbärtig, kinderkugelköpfig, knubbelig und zu überraschender Eleganz befähigt, wenn man sie nicht erwartet, ist eher einer allegorischen Zeichentrickfilmfigur als einer satirischen Realfilmgestalt verwandt. Sie bewegt sich durch einen realen, wenngleich eher freundlich grotesk gezeichneten italienischen Alltag mit der Fähigkeit zu Transformation und Rekonstruktion, wie man sie nur aus der Animation kennt. Tatsächlich hat Nichetti zunächst Drehbücher für Bruno Bozzetto geschrieben, zum Beispiel für Kurzfilme um den geplagten und unverwüstlichen Herrn Rossi. Mit dem hat Nichetti in seinen langen Filmen eine innere Verwandtschaft: er ist sozusagen der Sohn dieses Herrn Rossi, der, wie wir wissen, das Glück sucht. Nur lebt Nichetti nicht inmitten der industriellen Massenkultur, sondern in den Nischen, die die italienische Gesellschaft noch bietet, für ein kleineres Glück, um das ein zäher, poetischer Kampf gegen die Kräfte geführt wird, die um des ökonomischen Vorteils willen das Leben zerstören. Maurizio Nichetti ist der Clown der nachrevolutionären, versteckten Linken...
(Georg Seeßlen, epd Film 2/92)

Italien 1990

Regie: Maurizio Nichetti;
Co-Regie: Guido Manuli

Buch: Maurizio Nichetti,
Guido Manuli

Kamera: Mario Battistioni

Schnitt: Rita Rossi,

Anna Missoni

Musik: Manuel De Sica

Darsteller:

Maurizio Nichetti (*Maurizio*),

Angela Finocchiarì (*Martina*)

Mariella Valentini (*Loredana*)

Patrizio Roversi (*Patrizio*)

Produktion: Bambu Film, Rom;

Penta Film, Rom

Produzenten: Ernesto di Sarro,

Vittorio Cecchi Gori

Deutsche Erstaufführung:

26.10.1991, Internationale

Hofer Filmtage

Länge: 92 Minuten

Format: 35 mm, Farbe,

deutsche Fassung

Auszeichnungen: Festival des

komischen Films, Vevey:

"Goldener Spazierstock",

Preis des Publikums;

Filmfestival Montreal: Preis des

Publikums, Großer Preis der

Jury: beste Regie;

David di Donatello für das

beste Drehbuch;

"Golden Globe" der Italian

Foreign Press Association für

das Drehbuch; "Philip Morris

Award" für den originellsten

Film des Jahres 1991; "Ciak

d'oro" für Angela Finocchiaro

als beste Darstellerin.

Textredaktion: Frank Arnold